

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 12 (1917)
Heft: 1: Allerheiligenkloster zu Schaffhausen

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use



The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INSERATEN-ANHANG ANNEXE D'ANNONCES

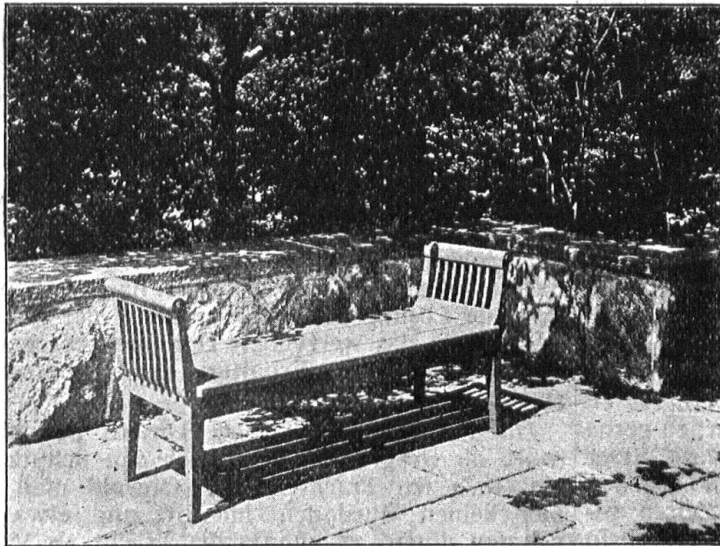
ZUM - AU

Zeitschrift der 
«Schweiz. Vereinigung
für Heimatschutz» 

HEIMATSCHUTZ

Bulletin de la «Ligue
pour la conservation de
la Suisse pittoresque»

Heft 1 - Januar 1917



Blaugetönte Bank auf roten Melserplatten vor Mauer aus rotem Ackerstein

OTTO FRÖBEL'S ERBEN
Gartenarchitekten Zürich 7

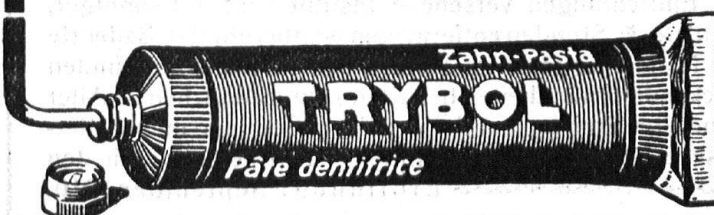


**LICHTDRUCKANSTALT
ALFRED DITISHEIM**
BASEL, ELISABETHENSTR. 41
PHOTOGRAPHIE FÜR
KUNST, ARCHITEKTUR,
WISSENSCHAFT UND
INDUSTRIE
TELEPHON N° 2094

 **FRITZ
BERNER
ZÜRICH 7**
VORNEHME
RAUMKUNST.

Die Zahnpflege an der Grenze

kann oft nicht häufig genug vorgenommen werden. Um so notwendiger ist es dann, nur ein wirklich zuverlässiges Mittel zu verwenden. Die TRYBOL-Zahnpasta genügt den höchsten Anforderungen und wird von Militärärzten warm empfohlen; sie desinfiziert, wirkt bleichend und hinterlässt einen langanhaltenden erfrischenden Geschmack. — Die Tubenpackung ist sehr praktisch; sie nimmt wenig Raum ein und ist allein hygienisch. Die Tryboltube ist emailliert und sieht daher stets sauber und appetitlich aus. Die TRYBOL-Zahnpasta ist Schweizerfabrikat; eine Tube kostet Fr. 1.— und macht jedem Soldaten Freude.



Reinger's Magentropfen

aus bestbewährten

Kneipp'schen Heilkräutern

Vorzügliches Hausmittel bei
Unbehagen und Uebelkeit,
Magenbeschwerden, Magen-
drücken, Blähungen, Auf-
stossen, Sodbrennen, schlech-
ter, mühsamer Verdauung
usw. Von Aerzten empfohlen
Preis pro Fläschchen Fr. 1.—,
erhältlich nur in Apotheken.

P. Reinger-Bruder, Basel 7



ZEITSCHRIFTENSCHAU

Jahresbericht 1915 der Sektion Schaffhausen, vorgelegt von Heinrich Bächtold. Auch dieses Jahr kann sich der Berichtersteller kurz fassen. Noch immer steht der „Heimatschutz in Waffen“ und die Ereignisse des Weltkrieges im Vordergrund jeglichen Interesses, sodass unsere stille Kleinarbeit verschwindet, wenn sie im Spiegel der Zeitgeschicke betrachtet wird.

Wenn die Tätigkeit des Vorstandes im vergangenen Jahr auch eine bescheidene war, so ist sie immerhin der Erwähnung wert. Es seien daher in folgendem kurz die Fragen gestreift, denen wir uns im Berichtsjahre gewidmet haben.

Obertorturm in Neunkirch. Durch ein Schreiben des Gemeinderates Neunkirch wurden wir ersucht, der Verunstaltung des Obertorturmes durch einen Leitungsträger des Sekundärnetzes unsere Aufmerksamkeit zu widmen und die Behörde in ihren Vorstellungen bei der Direktion des Elektrizitätswerkes um Entfernung dieses Trägers zu unterstützen. Wir kamen diesem Ansuchen gerne entgegen, da uns daran gelegen war, dass dieser schöne Torturm nicht wie der Turm gleichen Namens in Stein ebenfalls für alle Zeiten geschädigt werde. Ein gemeinsamer Augenschein an Ort und Stelle brachte uns die Überzeugung, dass unverzüglich gehandelt werden müsse. Die Baudirektion sowohl wie die Direktion des Werkes selbst zeigten sich sehr entgegenkommend. Auch sie überzeugten sich durch persönliche Besichtigung von der Notwendigkeit einer Verlegung des Trägers, womit die Sache in gute Bahnen gelenkt war. Der Trä er verschwand, und der Turm erhielt seine ursprüngliche Schönheit wieder.

Restauration der Ritterfresken. Aus naheliegen-

den Gründen ist in der Frage der Restauration des Ritters ein Stillstand eingetreten. Noch immer liegt die Lösung in den Händen des Stadtrates. Durch den Maler Christian Schmid in Zürich liess sich letzterer ein Gutachten über die Restaurationsmöglichkeiten geben, das sehr günstig lauten soll, aber die dringende Mahnung enthält, mit der Renovation nicht mehr lange zuzuwarten. Man wird die Hoffnung, dass diese Mahnung nicht ungehört verhalle, trotz der schwierigen Lage des städtischen Finanzhaushaltes auch jetzt nicht aufgeben dürfen. Man verhehle sich jedoch nicht, dass die Sache nicht mehr zu lange hinausgeschoben werden sollte. Vielleicht könnte man sich gerade hier die Winterthurer zum Vorbild nehmen und, statt sich um ein neues Museum zu bemühen, durch private Mittel die Restauration des Ritters unter Mithilfe der Stadt, des Kantons und des Bundes durchführen. Auf alle Fälle halten wir es für unsere Pflicht, in dieser Frage nach und nach auf eine Lösung zu drängen; denn hier handelt es sich um das wertvollste Dokument vergangener Zeit, um dessen Erhaltung der Heimatschutz stark engagiert ist.

Die Schaffhauser Tracht. Unsere Satzungen sehen als Programmpunkt auch den Schutz der einheimischen Trachten vor. Obwohl man sich hier keinen Illusionen hingibt und etwa annehmen dürfte, es könnte die Tracht als Volkskleidung allgemein wieder aufleben — oder vielleicht gerade darum — haben wir es als ein sehr verdienstliches Unternehmen angesehen, dass die Gesellschaft für Volkskunde die sehr geschickte und mit Sachkenntnis geschriebene Arbeit der Frau Julie Heierli über die Schaffhauser oder Hallauertracht der Öffentlichkeit übergab. Das Werklein ist mit einer reichen Sammlung von Trachtenbildern geschmückt und enthält ferner Schnittmusterbogen zur Selbstanfertigung der

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK

(BANQUE POPULAIRE SUISSE)

Genossenschaft gegründet 1869. — 68,725 Mitglieder. — Stammkapital u. Reserven Fr. 84,000,000.—

Niederlassungen in:

Altstetten, Basel, Bern, Delémont, Dietikon, Fribourg, Genève, Lausanne, Montreux, Moutier, Porrentruy, Saignelégier, St. Gallen, St. Imier, Tavannes, Thalwil, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur, Zürich.

Annahme verzinslicher Gelder in laufender Rechnung, in Depot-Rechnung, auf Spar- oder Depositenhefte und gegen Obligationen (Kassascheine). — Rat-Erteilung bei Kapitalanlagen. — Vermögensverwaltungen. — Vermietung von Tresorfächern. — Inkasso und Diskonto von Coupons und gekündeten Titeln. — Gewährung von Vorschüssen gegen Sicherheiten, in Form von Krediten, Darlehen und Wechseln. ooooo

Hochalpinen Töchter-Institut in Fetan Bahnstat. Fetan (Unterengadin) 1712 Meter über Meer

Das 1914 erbaute, mit allen modernen Einrichtungen versehene Institut liegt auf sonniger, windgeschützter Hochebene über dem Innale, $\frac{3}{4}$ Stunden entfernt vom weltberühmten Badeorte Tarasp Schuls-Vulpera, in unmittelbarer Nähe ausgedehnter Tannenwälder. Aufnahme finden erholungsbedürftige (aber nicht mit ansteckenden Krankheiten behaftete) junge Mädchen im Alter von 10—18 Jahren. Allgemeine Bildung und Vorbereitung auf Reifeprüfung. Sommer- und Wintersport. Unterricht im Freien. Schwedische Gymnastik. Ausführliche Prospekte durch den Direktor Dr. C. Camenisch. ooooo Eröffnung: September 1916.